

ich hab die welt gesehen  
ich hab die augen zugemacht und hab die welt gesehen  
ich ließ sie um mich drehn, ich wollte weitergehn  
es war zu schön, ihr dabei zuzusehn  
wie sie die bahnen zog im weltraum  
und ich gab jedem menschen ne welt und der welt raum  
in meinem kopf kaum, dass ich anklopf  
öffnen sich türn und sie führn mich auf meinen planeten  
zurück ein stück zu mir  
ich kann es spürn, ich komm zu dir, werd dich berührn  
kommunizier, denn du bist wie ich definier  
die frau, der mann, den menschen, homo sapiens, der sinn  
ist das leben und das streben nach der frage, wer ich bin  
darin beinhaltet, veraltet doch wag gestaltet sich mein bild  
die optik, objekt frau, ganz genau  
denn sie bringt das kind und stillt  
die begierde ist zierde, zeigt würde  
ist das wunder wissen der welt  
unter dem himmelszelt ist zunder, den zora erhält  
den globus erhellt und nun stellt sich die frage:  
hallo, ich bin, wer bist du? und hörst du, was ich sage?

ich hab die welt gesehen, klar wie kristall  
ich hab die augen zugemacht, wunderbar wie das all  
und hab die welt gesehen, sind wir hier und überall  
der kriegler hält fest, was in ihm steckt  
den rest lässt er zurück  
doch zum glück steckt auch ein stück von ihr in ihm  
so entdeckt er die geborgenheit die bleibt  
auch wenn es ihn wegtreibt  
der weg verzweigt, ihm die einsamkeit zeigt  
ist es von anbeginn die zeit, die sein lebensbuch schreibt  
ich blätter im kapitel der vergangenheit  
und such dich  
du schufst mich, ich ruf dich  
und folge meiner destination  
auf all meinen reisen ist die inspiration  
ich bin deine heimat, deine mutter erde  
und ich werde das erbe der saat  
vertrat die tat der damaligen dienste  
die dadurch den durst gestillt  
den kriegler gewillt  
zum drang das tor der dimension zu begehren  
verehrn, deswegen durchquern  
sie raum und zeit erklärn sich bereit, den baum weiterzuführen  
denn der traum öffnet die türn  
zur realität, noch ist es nicht zu spät  
sieh, was die geschichte dich lehrt, was sie verrät  
in welche richtung sich deine zukunft lenkt  
denn wer da steht, ist der da denkt  
wenn sich das rad der zeit dreht und dreht  
das dir das leben schenkt

ich hab die welt gesehen, klar wie kristall  
ich hab die augen zugemacht, wunderbar wie das all  
und hab die welt gesehen, sind wir hier und überall  
der stamm der kriegler, millionen an der zahl

das erkennen und benennen bestimmt die wahl  
bin der behüter der bewahrer, bis das zeichen der beweis  
nehme meinen platz ein und verlasse den kreis  
der schritt zur begegnung ist der schritt zur einheit  
einheit ist unser heim seit der entstehung der zeit  
bist du dir bewusst, was in dir steckt  
bist du dir bewusst, was in dir deine seele erweckt  
meister des schwerts entfaltet seine macht, seine pracht  
der augenblick erwacht, wo dein ich in dir lacht  
ich bin dein spiegel, damit du dich erkennst  
mich bei meinem namen nennst, mir das augenlicht schenkst  
denn du lenkst meinen blick in die zukunft  
bereit für die wahrheit  
was du damit anfängst, ist längst bestimmt, die zeit  
zeigt uns den weg, den wir beschreiten  
lass mich von dir leiten, lass mich gleiten  
in eine neue welt, nehm den lauf der dinge in kauf  
am horizont geht die sonne auf

ich hab die welt gesehn, klar wie kristall  
ich hab die augen zugemacht, wunderbar wie das all  
und hab die welt gesehn, sind wir hier und überall